

Allergnädigst privilegirtes

# Leipziger Tageblatt.

N<sup>ro</sup> 97. Donnerstag, den 7. April, 1825.

## Schwierige Frage für Rechts- gelehrte.

Vor einiger Zeit verunglückte bei Plauen (in der Mittelmark) auf einer Brücke über die Havel, ein mit Seidenwaaren schwer beladener Frachtwagen dergestalt, daß zwar Pferde und Menschen dabel gerettet wurden, der Schaden an Seidenfabrikaten und roher Seide aber auf 40,000 Thlr. angeschlagen werden mußte. — Der Gutsherr des Orts hat die Berechtigung, den Brückenzoll zu erheben, dafür aber auch die Verpflichtung, diese Brücke in baulichem Stande zu erhalten. In den Kriegsjahren war diese Brücke zerstört worden, und da die Regierung diesen Schaden nicht als einen Privatverlust, sondern als einen öffentlichen ansah, hat sie die Brücke wieder aufbauen lassen. Während nun der Grundeigentümer mit der Regierung darüber in Streit gerieth, daß die Brücke nicht von so starkem Holze, wie früher, und überhaupt nicht so haltbar gebaut worden sey, jedoch den Brückenzoll erhob, trat oben erwähnter Unglücksfall ein, und es entsteht nun die Frage: Wer wird von Rechts wegen zahlen müssen? —

## Krähwinkler Zapfenstreich.

Ihr Bürger hört den Trommelschlag,  
Bald endet sich der heut'ge Tag,

Bald rückt der Wächter lautes Chor  
Mit Schnurrentönen Euch vor's Ohr;  
Bald wirft die Hausmagd Euch im Nu  
Die Hausthür vor der Nase zu!

Wer Schastkopf spielt, sich wohlbewußt,  
Er sitze tief noch im Verlust,  
Der füge sich dem Mißgeschick;  
Heut' lacht ihm schwerlich noch das Glück!  
Mit dem, was ihm noch übrig blieb,  
Verschwind' er, gleich dem Hühnerdieb!

Lacht Euch kein Bier im leeren Krug;  
Denkt: Basta, heute sey's genug!

So manche Tage zählt das Jahr;  
Auch bringt das Trinken oft Gefahr,  
Und ach! welch' grauses Wetter droht,  
Hat's Weibervolk ums Marktgeld Noth!

Ihr, die Ihr im Prophetenton,  
Dem männlichen Verstand zum Hohn,  
So, daß nicht einer weicht noch wankt,  
Euch, ob Europa's Zukunft zankt,  
Ihr armen Schächer, eilt nach Haus;  
Ihr hecht ja doch nichts Kluges aus!

Der Fleischer, der noch Blut vergießt,  
Wer Pfänder spielt, wer Bücher liest,  
Wer Haare kräufelt, wer da spinnt,  
Wer auf verbot'ne Dinge sinnt,  
Wer jubelt, tanzt und musicirt,  
Der ende bald, wie's sich gebührt!